

ADYASHANTI

Jesus, der Zenmeister

ADYASHANTI

Jesus, der Zenmeister

Eine spirituelle Entdeckungsreise

Aus dem Amerikanischen
von Margrit Irgang

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Titel der Originalausgabe:

Resurrecting Jesus

Copyright © 2014 by Adyashanti. This translation
is published by arrangement with Sounds True.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C083411

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Als deutsche Bibelübersetzung ist zugrunde gelegt:

*Die Bibel. Die Heilige Schrift
des Alten Bundes und Neuen Bundes.*

Vollständige deutschsprachige Ausgabe

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2005



Satz: post scriptum, Vogtsburg-Burkheim / Hüfingen
Herstellung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-451-37689-4

ISBN E-Book 978-3-451-81161-6

Inhalt

Danksagungen 9

Vorwort des Herausgebers 10

Prolog: Jesus, der spirituelle Revolutionär 13

Teil 1

Jesus begegnen

Kapitel 1: Meine Verbindung mit Jesus 20

Verliebt in die heilige Therese 23

»So liebe ich dich und so sollst du alle Dinge lieben.« 26

Die christliche Präsenz 31

Kapitel 2: Der Jesus der Evangelien 35

Die gute Botschaft lesen 36

Das Markus-Evangelium 38

Matthäus, Lukas und Johannes 40

Das Johannes-Evangelium 41

Das Thomas-Evangelium 42

Wenn Jesus heute leben würde 44

Kapitel 3: Die tiefe Wahrheit der Mythen 48

Der Gottesmensch 51

Das Bild der Kreuzigung 53

Das spirituelle Mysterium, das wir sind 55

Kapitel 4: Eine Landkarte des Erwachens 59

Der Ruf 60

Das Erwachen	62
Prüfungen und Leiden	65
Beständige Ruhe	67
Die Verklärung	69
Loslassen	72
Die Verwandlung	74
Die Erlösung Ihrer menschlichen Inkarnation	75

Teil 2

Die Geschichte von Jesus

Kapitel 5: Geburt und Taufe 80

Die Bedeutung der jungfräulichen Geburt	80
Der Ruf an Jesus	82
Das Tor zwischen zwei Welten	84
Eintritt ins Mysterium	86
Die Übertragung des Erwachens	90

Kapitel 6: Prüfungen und Leiden 93

Die erste Versuchung	94
Die zweite Versuchung	97
Die dritte Versuchung	103
In die Verbundenheit kommen	106
Die richtige Orientierung finden	108

Kapitel 7: Die Mission des Heilens 113

Der Aussätzige	114
Spirituelle Kräfte	117
Den Zweck verfehlen	119
Die Kraft der Vergebung	123
Alle Grenzen zerstören	127
Vertrauen in das Unsichtbare	133

Kapitel 8: Ich heiße Legion 139

Von Dämonen besessen 139

Der Schmerzkörper 142

Zorn und Liebe 144

Sich zurückbesinnen auf göttliches Sein 148

Kapitel 9: Lehren in Gleichnissen 151

Übertragung und Schülerschaft 152

Gleichnisse und Koans 156

Das Gleichnis vom Sämann 158

Zwei Kategorien des Seins 162

Kapitel 10: Wunder und Verklärung 167

Wunder überall um uns herum 167

Jesus beruhigt den Sturm 169

Die Verklärung 174

Der Ursprung allen Lebens 177

Das Licht von allem 180

Der Lauf Ihres Lebens 184

Den Machthabern die Wahrheit sagen 185

Kapitel 11: Das letzte Abendmahl und der Garten 191

Ihr werdet alle zu Fall kommen 199

Der Garten von Getsemani 201

Die Gefangennahme 206

Die Verleugnung des Petrus 208

Kapitel 12: Der Prozess gegen Jesus 213

König der Juden 213

Kapitel 13: Die Kreuzigung 224

Der Tod von Jesus im Markus-Evangelium 224

Jesus und die Verbrecher 235

Der Tod von Jesus im Johannes-Evangelium 238

<i>Kapitel 14: Die Wiederauferstehung</i>	244
Das Mysterium der Wiederauferstehung	244
Das Leben nach der Wiederauferstehung	248

Teil 3

Jünger des Ewigen

<i>Kapitel 15: Archetypen der Jesus-Geschichte</i>	256
Verkörpernte Göttlichkeit	256
Der Archetyp des Petrus	259
Der Archetyp des Judas	263
Der Archetyp des Pontius Pilatus	270
Der Archetyp der Maria Magdalena	277
Der Archetyp des Johannes	286
<i>Kapitel 16: Den Christus leben</i>	293
Uns selbst die Geschichte zu eigen machen	293
Die Gegenwart universeller Liebe	299
<i>Über den Autor</i>	304

Danksagungen

Dieses Buch ist das Ergebnis der Liebe und Hingabe vieler Menschen. Ich verbeuge mich tief vor Mitchell Clute. Deine enthusiastische Unterstützung dieses Projekts und dein geschicktes Lektorat waren ein wahres Geschenk. Nach jedem unserer Gespräche verließ ich dich mit einem Lächeln. Ich bin auch Tami Simon zutiefst dankbar. Deine unerschütterliche Integrität, Neugier und Hingabe an die Wahrheit sind immer ein Atemzug frischer Luft, und deine Freundschaft ist eines der großen Geschenke dieses Lebens.

Ich möchte auch einigen der christlichen Autoren danken, die mich in all den Jahren am meisten inspiriert haben: Meister Eckhart, einer der wahren Giganten in der Geschichte der christlichen Mystik, für seine brillanten und erleuchteten Predigten über das Mysterium Christi. Dem Heiligen Johannes vom Kreuz für seine großartigen Einsichten in die mystische Reise und für seine Poesie. Thomas Merton danke ich dafür, dass er mir als Erster die Augen für die tiefere Bedeutung der christlichen Reise geöffnet hat. Joseph Campbell danke ich für seine wunderbaren Erläuterungen des mythologischen Gehalts in den großen Erzählungen der Welt. Und John Carroll dafür, dass er mir die Bedeutung des Markus-Evangeliums vermittelt hat und mich mit einigen der kraftvollsten Schriften bekannt gemacht hat, die mir je begegnet sind.

Vorwort des Herausgebers

Der Jesus, dem Sie in »Jesus, der Zenmeister« begegnen werden, ist ein spiritueller Revolutionär, ein Beispiel erwachter Menschlichkeit in Aktion, jenseits der begrenzten Vorstellungen irgendeiner Religion oder Theologie. Dieser Jesus ist nicht an Zeit und Historie gebunden; er verweist uns auf den zeitlosen Bereich des Geistes. Dennoch ist er weder fern noch transzendent; seine Geschichte ist eine Einladung, den Geist in der Gegenwart zu verkörpern, in uns selbst.

Als ich Adyashantis Lehren über Jesus zum ersten Mal hörte, war ich fasziniert von seinen unerwarteten Einsichten in Jesus als erleuchtetes *Sein*. Seine Vorträge machten Jesus für mich auf eine Weise lebendig, die ich nie zuvor erfahren hatte. Ich entdeckte, dass Adyas Auslegungen der Evangelien eine alljährliche Weihnachts-Tradition waren, an der er sichtlich Freude hatte.

Als es an der Zeit war, ein neues Projekt mit Adya zu planen, schlug ich vor, ihn zu bitten, über Jesus zu lehren. Wie sich herausstellte, bereitete er bereits ein einwöchiges Retreat über das Leben und die Lehren von Jesus vor, und er war begeistert von der Idee, ein Buch und ein Audio-Programm über das Thema zu machen.

Also fuhr ich im Frühjahr 2013 mit Tami Simon, der Verlegerin von Sounds True, nach Kalifornien, um das Material aufzunehmen, aus dem schließlich »Jesus, der Zenmeister. Eine spirituelle Entdeckungsreise« wurde. Wir verbrachten vier

Tage in einem komfortablen Studio, das tief in den Wäldern über Santa Cruz lag, und hörten gespannt zu, als Adya die tiefere Bedeutung der Jesus-Geschichte beleuchtete.

Während Adya sprach, war ich immer wieder begeistert davon, was für eine großartige *Geschichte* die Evangelien erzählen – vor allem das Markus-Evangelium, der Text, der den Kern von »Jesus, der Zenmeister« bildet. Von dem Moment an, in dem Jesus an den Jordan kommt, um getauft zu werden, bewegt sich die Geschichte schnell und unerbittlich auf die Kreuzigung zu und durchläuft auf ihrem Weg Freude und Triumph, Kummer und Verrat. In Adyas Lehren erscheint ein Jesus, der zutiefst menschlich ist, vollkommen göttlich und absolut unerwartet.

In diesen Vorträgen benutzte Adya zwei verschiedene Bibel-Übersetzungen, die Neue Internationale Version (NIV) und die Englische Standard Version (ESV). Für jedes Zitat wählte er die Version, die in jenem Kontext am besten funktioniert; bei jedem Zitat wird die entsprechende Bibel-Quelle zusammen mit dem Kapitel und dem Vers angegeben. (In der deutschen Übersetzung wird die Herder-Übersetzung benutzt, Anm. d. Übers.) Der andere Schlüsseltext hier ist das gnostische Thomas-Evangelium, eine in koptischer Sprache verfasste Sammlung von Aussprüchen, die Jesus zugeschrieben werden.

Während ich Adya im Studio lauschte und später beim Lektorieren des Manuskripts dieses Buches begann ich zu sehen, wie diese Lehren den Abstand aufheben, der zwischen uns und Jesus besteht, zwischen uns und dem Göttlichen. Adyas Jesus ist eine revolutionäre Figur, und »Jesus, der Zenmeister« ist ein revolutionäres Buch – ein Buch, das

unsere konventionellen Interpretationen herausfordert und unsere Erwartungen bei jeder neuen Wendung unterläuft. Die Jesus-Geschichte, wie Adya sie erzählt, ist eine Blaupause für den Prozess des Erwachens, eine Lehre, die uns zeigt, wie *wir* göttliches Sein in menschlicher Form verkörpern könnten – wie es auch Jesus tat.

Ja, Adya lehrt, dass Jesus der Sohn Gottes ist – und dass auf dieselbe Weise jeder von uns Sohn oder Tochter Gottes ist. Jeder von uns ist das Fleisch gewordene Wort. Was also bedeutet es, Jesus wiederauferstehen zu lassen, ihn von den Überlagerungen zu befreien, die Geschichte, Theologie und Glauben ihm zugefügt haben? Was bedeutet es für Sie, die Jesus-Geschichte in Ihnen selbst lebendig werden zu lassen? Finden Sie es heraus! Das ist die Einladung von *»Jesus, der Zenmeister«*.

Mitchell Clute

Herausgeber und Produzent, Sounds True

Boulder, Colorado

April 2014

Prolog: Jesus, der spirituelle Revolutionär

Jesus ist der stille Koloss, der die westliche Kultur für mehr als zweitausend Jahre bestimmt hat. Er ist die zentrale Figur im kollektiven Traum der westlichen Kultur. In den letzten Jahrzehnten hat die Wissenschaft versucht herauszufinden, welche Teile der Jesus-Geschichte historischen Tatsachen entsprechen und welche nicht. Mit anderen Worten: Was ist in Judäa vor zweitausend Jahren wirklich passiert? Das wissenschaftliche Interesse an Jesus galt dem, was Jesus *wirklich* sagte im Gegensatz zu dem, was er nicht sagte. Nach meiner Meinung werden wir das nie mit Sicherheit wissen. Wir können nicht wissen, was geschehen ist und was nicht geschehen ist oder wie groß der historisch wahre Anteil ist und wie groß der mythologische. Diese Suche nach dem historischen Jesus geht am entscheidenden Punkt vorbei, auch wenn sie interessant und sogar faszinierend ist. Der Kernpunkt ist die *Geschichte*, der kollektive Traum.

In der westlichen Kultur haben wir weitgehend die Kraft der Geschichte vergessen; die Kraft des Mythos, Wahrheit in sich zu tragen und zu vermitteln – grundlegende Wahrheit, spirituelle Wahrheit. Der Mythos spricht zu unseren Seelen. Die mythologische Sprache verbindet uns mit unserem Unbewussten und erweckt eine Ahnung von Ewigkeit, von einem Leuchten, das durch die Welt von Zeit und

Raum schimmert. Der Mythos ist letztendlich eine Weise, über das zu sprechen, was nicht gesagt werden kann, und das zu enthüllen, worüber nicht geschrieben werden kann. Deshalb meine ich, dass die Jesus-Geschichte erst dann vollkommen lebendig wird, wenn wir die Versessenheit auf die Historie und das, was geschah oder nicht geschah, aufgeben.

Letzten Endes ist es nicht wirklich wichtig, ob wir die Bibel als akkurate Historie und Tatsache lesen oder ob wir die Geschichte mythologisch und metaphorisch auffassen, als etwas, das unserem bewussten und unbewussten *Sein* Wahrheiten über das Göttliche vermitteln kann und uns hilft, etwas zu erkennen, das von Fakten nicht berührt werden kann. Es gibt viele Möglichkeiten, diese Geschichte und den Charakter von Jesus zu betrachten. Hoffentlich sieht jeder von uns die Geschichte auf seine eigene Weise, sodass sie zu uns spricht. In diesem Buch betrachte ich die Geschichte von Jesus auf besondere Weise. Meine interpretatorische Linse fokussiert sich darauf, Jesus als spirituellen Revolutionär zu enthüllen: Jesus als eine Präsenz göttlicher Strahlung und Erleuchtung, welche die Grenzen und Trennungslinien durchbricht, die uns einschränken – ob diese Trennungslinien nun kulturell bedingt sind, zwischenmenschlich, rassistisch oder einfach durch unsere Psychologie.

Für mich vermittelt Jesus, der Revolutionär, in einzigartiger Weise das Leuchten des Geistes, und deshalb möchte ich in diesem Buch diese besondere Sichtweise anbieten. Aber letztendlich wird jeder von uns die Jesus-Geschichte auf die Weise interpretieren, die für ihn am sinnvollsten ist, und genau so soll es sein. Tatsächlich *muss* das so sein, denn wenn wir uns nur an die Interpretation von jemand

anderem halten, wenn wir die Geschichte nur durch eine Linse betrachten, blockiert das unsere eigene einzigartige Kreativität. Wenn ich also die Jesus-Geschichte als die Geschichte von Jesus, dem Revolutionär, interpretiere, ist es wichtig, dass jeder von uns in diese Geschichte so eintaucht, dass sie für ihn lebendig wird.

Die Jesus-Geschichte durch die Linse von Jesus, dem Revolutionär, zu betrachten, ist ein Mittel, die Geschichte ganz lebendig werden zu lassen. Indem ich durch diese Linse blicke, spüre ich, wie Leben in die Geschichte zurückkehrt. Sie wird lebendig auf schöne und gleichzeitig sehr herausfordernde Weise, denn Jesus, der spirituelle Revolutionär, hat die Fähigkeit, uns aus unserem eigenen individuellen Traum der Trennung und Isolation aufzuwecken.

In der westlichen Kultur haben die meisten von uns sich angewöhnt, Jesus als die Verkörperung der höchsten Form von Ethik und Moral zu sehen – er ist der gute Hirte, wir sind die Herde, und er zeigt uns den Weg. Das ist der Jesus der Kirche; die Kirchen sind sehr angetan von Jesus als ethischem und moralischem Priester. Das macht Sinn, denn die ethische und moralische Dimension ist Teil dessen, was jede Religion am Leben hält, was sie entwickelt und in die Kultur hinein vermittelt. Aber wenn das *alles* ist, was wir in der Jesus-Geschichte sehen, werden wir blind für die darunterliegende Transzendenz, für das Strahlen der Präsenz von Jesus. Ohne dieses transzendente Strahlen wird Jesus nur eine weitere Figur in der langen Geschichte moralischer und ethischer Propheten.

Wir wissen, dass die Art, in der die gesamte Kultur die Jesus-Geschichte definiert und interpretiert hat, heute nicht

mehr die Herzen der Menschen in der Tiefe erreicht. Die Gottesdienste sind immer schlechter besucht. Im letzten Jahr fuhr ich nach Europa und sah erstaunliche Kathedralen, die zum Teil über tausend Jahre alt sind. Diese Kathedralen sind der Beweis, dass es eine Zeit gab, in der die Geschichte von Jesus höchst lebendig war und die Gesellschaft erreichte. Aber die meisten dieser Kirchen sind heute leer, und das sagt uns etwas Wichtiges. Es sagt uns, dass die gesamte Kirche dabei versagt hat, die Geschichte neu zu interpretieren und die Botschaft aktuell und lebendig zu halten als etwas, das zu unseren Herzen spricht, das die geheimnisvollen Regungen in uns anspricht und uns erlaubt, uns dem Mysterium unseres *Seins* anzuvertrauen.

Deshalb denke ich, wir sollten uns die Geschichte neu anschauen. Wenn wir beginnen, die Jesus-Geschichte mythologisch zu interpretieren, suchen wir nach ihren Metaphern und Symbolen. Wir beginnen zu fragen: »Was meinen die Metaphern für mich? Was bedeutet mir Jesus?« Wenn wir Jesus nicht nur als historische Figur ansehen, die geboren wurde und gelebt hat, auf der Erde wandelte, lehrte, seine Botschaft verkündete und schließlich am Kreuz starb, sondern Jesus auch als eine zeitlose lebendige Gegenwart betrachten, als eine Metapher für die Ewigkeit in uns selbst, können wir beginnen, den inneren Raum zu betreten, in dem wir die Söhne und Töchter von Gott werden. Dann wird die Geschichte wiederbelebt. Dann kann die Jesus-Geschichte auf eine Weise lebendig werden, die wirklich Bedeutung für uns hat. Natürlich könnte das für manche Menschen ziemlich herausfordernd sein. Für manche könnte es sogar blasphemisch erscheinen, der Geschichte

eine so konkrete Form zu geben, wie ich das vorschlage. Aber ich meine, die Einladung, genau dies zu tun, ist in der Geschichte selbst enthalten. Wenn ich dem, was die Geschichten zu sagen haben, wirklich lausche, ist es, als würde Jesus sagen: »Komm, komm ins Himmelreich. Das Himmelreich befindet sich auf der Erde, und Männer und Frauen verstehen es nicht.« Mir scheint, dass Jesus eine lebendige Verkörperung der Ewigkeit ist, eine Verkörperung dessen, was in uns selbst existiert.

Die Jesus-Geschichte ist ein Spiegel, der uns hilft, uns selbst klarer zu sehen. Die wichtigste Funktion der mythischen Erzählung ist es, das Leben durchlässig zu machen für die Transzendenz, die an seinem Grund liegt und hindurchscheint. Das ist die Kraft des Geschichtenerzählens. Das Erzählen von Geschichten lädt uns ein, in eine schöpferische Beziehung zur Geschichte zu treten. Wir können nicht distanzierte Beobachter bleiben; wir müssen in die Geschichte eintreten und selbst zu ihren Figuren werden. Wir müssen uns erlauben, das Leben mit den Augen von Jesus, den Augen von Christus, zu sehen, und die Welt durch die Augen der Jünger zu betrachten und durch die Augen jener, die geheilt und erlöst wurden durch die Gegenwart Christi.

Wie ich sagte, wird jeder von uns die Jesus-Geschichte auf seine eigene Weise betrachten. Ich möchte eine besondere Sichtweise anbieten, die ich für sehr machtvoll, wirksam und wichtig für unsere Zeit halte. Aber wenn wir uns nun miteinander in die Geschichte vertiefen, möchte ich Sie auch ermuntern, Ihre eigene kreative Beziehung zur Geschichte zu finden. Halten Sie Ihre Ohren offen und finden Sie heraus, wie jeder Teil der Geschichte zu Ihnen spricht.

Wenn wir auf diese Weise lauschen, wird die zweitausend Jahre alte mythische Reise von Jesus zur Reise in unser Inneres, führt uns zur Offenbarung Gottes in uns selbst und letztendlich zu der Erkenntnis, wer und was wir wirklich und wahrhaftig sind.

Adyashanti

Los Gatos, California

April 2014

Teil 1

Jesus begegnen

Kapitel 1

Meine Verbindung mit Jesus

»Ich kann mich allein von der Wahrheit ernähren.«

Heilige Therese von Lisieux

Wie kommt es, dass sich ein spiritueller Lehrer mit einem zen-buddhistischen Hintergrund für die Geschichte von Jesus interessiert? Nun, seit ich mich erinnern kann, war ich fasziniert von der Geschichte Jesu. Als Kind sah ich *»Die Zehn Gebote«* und all die anderen spirituellen Epen, die es damals im Fernsehen und im Kino gab.

Als ich klein war, hatten wir Glasschiebetüren an unserer Badewanne, und ich pflegte in der Wanne zu sitzen und Kreuze mit Kreisen in den Dampf auf dem Glas zu malen. Immer, wenn ich ein Stück Papier hatte, kritzelte ich Kreuze, die von großen Kreisen umgeben waren. Ich sah sie nicht als christliche Symbole und verband mich nicht bewusst mit der Jesus-Geschichte, aber meine Notizbücher von der Grundschule bis zum College sind gefüllt mit Kreuzen. Im Nachhinein denke ich, dass die Jesus-Geschichte und das Bild und Symbol des Kreuzes in der Tiefe meines Unbewussten ruhten. Etwas sehr Tiefes in mir war hochinteressiert an diesem Zeichen.

Ich wuchs nicht in einer besonders religiösen Familie auf und war nicht wirklich interessiert an organisierter Re-

ligion. Als ich vielleicht acht oder neun war, beschlossen meine Eltern, uns Kinder eine Zeit lang mit in die Kirche zu nehmen. Natürlich wurde ich in der Sonntagsschule abgegeben, während meine Eltern in das gingen, was ich den »Großen Raum« nannte, um dem Priester zuzuhören. Nachdem ich zwei- oder dreimal in der Sonntagsschule war, sagte ich zu meinen Eltern, dass ich dort nicht mehr hingehen wolle. Der Lehrer in der Sonntagsschule ließ uns Jesusbilder in einem Buch ausmalen und sang mit uns Lieder, und ich war mehr interessiert an dem, was im Großen Raum vor sich ging, wo der Priester und all die Erwachsenen waren. Nach ein paar Wochen gingen wir nicht mehr hin, und das war's.

Meine Familie war nicht besonders religiös im konventionellen Sinn, aber es gab viele religiöse und spirituelle Unterhaltungen zwischen meinen Eltern und meinen Großeltern. Ich hatte Großeltern von zwei Seiten, die sehr nah bei mir wohnten, dazu Tanten und Onkel und Cousins, und wir alle kamen ziemlich oft zusammen. Nicht selten wandte sich die Unterhaltung verschiedenen religiösen und spirituellen Themen zu. Beide Großeltern-Paare waren Kirchgänger, und einer meiner Großväter war, was ich einen »wahren Christen« nennen würde; er verkörperte den christlichen Geist der Großzügigkeit und Liebe auf eine Weise, wie ich sie seitdem selten gesehen habe. Seine Freunde nannten ihn »der Dekan«, weil er so viel Zeit damit verbrachte, Dekan in seiner Kirche zu sein.

Diese Unterhaltungen hatten großen Einfluss auf mich. Ich fand dieses Reden über Gott und Geist und Jesus geheimnisvoll und fesselnd und saß als Kind einfach da und

lauschte mit einer Art Ehrfurcht. Ich verstand nicht alles, aber es erzeugte in mir ein tiefes Gefühl für das Mysterium des Lebens, für eine transzendente Präsenz, die ich erspüren konnte. Zum Glück wurde die Diskussion immer sehr offen und in weitem Geist geführt, nicht dogmatisch. Niemand versuchte, die anderen von seiner Sichtweise zu überzeugen; es war mehr eine Art Erforschen, ein tiefes Betrachten dieser Dinge.

Schon als ich sehr jung war, hatte ich verschiedene Arten dessen, was ich heute spirituelle Erfahrungen nennen würde, und als ich Gespräche über Religion oder Spiritualität hörte, stellte ich eine Verbindung her zwischen diesen Erfahrungen und einigen der Themen, die von den Erwachsenen diskutiert wurden. Und obwohl, wie ich sagte, wir keine religiöse Familie waren, waren Religion und Spiritualität seit ich mich erinnern kann Teil meines Lebens.

Seit jeher liebte ich Weihnachten. Nun ja, ich denke, jedes Kind liebt Weihnachten mit all den Geschenken, dem Baum, den Lichtern und diesen Feiertagssendungen im Fernsehen, die speziell für Kinder gemacht sind. Ich mochte all dieses Zeug auch, aber für mich war Weihnachten auch eine heilige Zeit. Jedes Jahr im Oktober ergriff mich eine bestimmte Art von *Anwesenheit* – eine transzendente, schöne, reiche, innige Präsenz. Ich assoziierte das mit der Jesus-Geschichte, und das ist natürlich das, worum es bei Weihnachten wirklich geht.

Dieses Gefühl des Heiligen ergriff mich mehrere Monate vor Weihnachten. Je näher ich Weihnachten kam, umso mehr überwältigte mich diese Empfindung des Heiligen. Es kam mit einem Empfinden großer Bedeutung und tiefer